



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender: Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. 0176 - 420 63 287
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2019-10-02

Gemeinsame Pressemitteilung von Bündnis 90/Die Grünen und dem Verkehrsclub Deutschland

NO₂-Messungen erfolgen an den falschen Stellen

Die Stadt Passau lässt nun seit fast einen halben Jahr den Schadstoff NO₂ in der Luft an 15 Stellen im Stadtgebiet messen. Anlässlich der Halbzeit der Messungen hat die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat den Verkehrsclub Deutschland VCD damit beauftragt, die Messstellen der Stadt zu begutachten.

Diese Überprüfung fand in den Monaten August und September statt. Jede Messstelle wurde aufgesucht und auf Übereinstimmung mit den EU-Richtlinien untersucht.

Das Ergebnis ist niederschmetternd: Lediglich drei der Messstellen sind richtig platziert. An vier Stellen wird gegen die EU-Richtlinien verstoßen. An weiteren acht Stellen ist die Messung sinnlos, weil dort keine Überschreitungen des Grenzwerts zu erwarten sind. Darin liegt ebenfalls ein Verstoß gegen die Richtlinien, die eindeutig vorgeben, dass dort zu messen ist, wo die Schadstoff-Konzentrationen am höchsten sind. Dies wurde zuletzt im Juli vom Europäischen Gerichtshof bestätigt. Die Ergebnisse des VCD, die zahlreiche mögliche Hotspots in der Stadt nachgewiesen haben, wurden nicht berücksichtigt. Viele notwendige Messstellen fehlen daher. Insgesamt sind die Messstellen so angeordnet worden, dass möglichst geringe Werte gemessen werden. Nur zwei davon können wirklich überzeugen.

„Die Stadt wirft Geld für viele sinnlose Messungen hinaus. Und an vielen wichtigen Stellen wird nicht gemessen. Unser Antrag wird nicht gemäß dem Beschluss des Umweltausschuss umgesetzt“, bekräftigt Stadtrat Karl Synek.

Es bleibt zu befürchten, dass die Stadtverwaltung versucht, die Überschreitungen zu verharmlosen, indem möglichst viele niedrige Werte herauskommen sollen. Das hat sie schon in den letzten Jahren getan: Statt bekannt zu geben, dass an den befahrenen Straßen die Grenzwerte weit überschritten werden, beruft sich die Stadt auf den großräumigen Mittelwert, den die amtliche Station in Racklau ermittelt. Doch es kommt auf die schmutzigsten Stellen an. „Alle Bürger haben das Recht auf saubere Luft. Wenn's brennt, rettet man die Bewohner und löscht das Feuer. Aber die Stadt Passau erzählt nur, dass es zwar den Bewohnern des brennenden Hauses zu heiss wäre, da aber die Leute auf der Straße frieren wäre doch alles in Ordnung“, vergleicht Bernd Sluka vom VCD das absurde Verhalten der Stadtverwaltung.

Mobilität

für Menschen

Beispiele für absurde Messstellen:

1. Gemessen wird am Halser Stausee. Dort ist so gut wie kein Autoverkehr, der NO₂ emittiert. Diese Messstelle ist nicht einmal städtisch, sondern ländlich gelegen.
 2. Anstatt im Hotspot Kirchenplatz, an dem der VCD mit 56 Mikrogramm je Kubikmeter Atemluft eine klare Grenzwertüberschreitung nachgewiesen hat, misst die Stadt außerhalb der Innenstadt, draußen auf der Marienbrücke, wo niemand wohnt und der Wind die Schadstoffe verteilt.
 3. In der Freyunger Straße wird gemessen; das ist grundsätzlich sinnvoll und notwendig. Aber die Messung erfolgt nicht bei den Anwohnern, sondern gegenüber am Ilzufer.
 4. In zahlreichen Wohngebieten hängen Messeinrichtungen, jedoch nicht an den befahrenen Hauptstraßen, wo möglicherweise Problemstellen sein könnten, sondern in wenig befahrenen Seitenstraßen oder gar Sackgassen.
- Im Detail können Sie die Bewertung der 15 Messstellen dem beigefügten Gutachten entnehmen.